Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

HESSEN

Hessischer Zukunftsdialog 2017

„Voneinander lernen & gemeinsam gestalten
für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in den Regionen“

Dokumentation

Der Hessische Zukunftsdialog 2017 für, mit und in Nordhessen:

6. November 2017, IHK Kassel-Marburg in Kassel

FACHKRÄFTESICHERUNG
KARRIEREN STARTEN IN HESSEN

FACHKRÄFTESICHERUNG IM WANDEL DER ARBEITSWELT:

Attraktive Regionen & Attraktive Arbeitgeber
zwischen Tradition und Moderne

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Hessischer Zukunftsdialog 2017

In den Regionen. Mit den Regionen. Für die Regionen.
Wir unterstützen und stärken die Regionen.

Stefan Grüttner,
Hessischer Arbeitsminister, anlässlich des Hessischen Zukunftsdialogs 2017

„Wohlstand und Wachstum, Mensch und Wirtschaft, Moderne und Tradition sind in Hessen zu Hause. Wir passen unser Handeln dem Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt an und setzen mit Maßnahmen wie dem Ausbau der Kinderbetreuung, dem hessischen Lohnatlas, der hessischen Arbeitsmarktförderung, dem Arbeitsschutz, der Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Beruf und Pflege und dem WELCOMECENTER Hessen förderliche Rahmenbedingungen. Wir unterstützen die Regionen und die regionalen Gestaltungspartner beim Finden, Binden und Halten von Fachkräften. Wir wollen die anstehenden Aufgaben zusammen meistern, gemeinsam Lösungen erarbeiten und umsetzen. Wir wollen möglichst alle verfügbaren Potentiale heben und nutzen. Gerade in Zeiten des Wandels stellen sich die Kooperationspartner für die Zukunft der Regionen der gesamtgesellschaftlichen Zukunftsaufgabe der Fachkräftesicherung. Deshalb laden wir auch zur Fortsetzung des bewährten Hessischen Zukunftsdialogs ein. Beispiele betrieblicher Fachkräftesicherung werden ebenso vorgestellt wie bewährte Instrumente zur Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Damit es auch künftig heißt: Karrieren starten in Hessen. Ich wünsche dem Zukunftsdialog und den vielen Teilnehmenden und Mitwirkenden viel Erfolg.“

Ihr

Stefan Grüttner, Hessischer Arbeitsminister

Sybille von Obernitz

Hauptgeschäftsführerin,
der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg,
anlässlich des Zukunftsdialogs 2017 für, in und mit Nordhessen

"Nordhessen ist eine sehr dynamische Wirtschaftsregion in Deutschland. Starke, innovative Unternehmen brauchen gut ausgebildete Fachkräfte und eine Region, in der die Menschen gerne arbeiten und leben. Die IHK Kassel-Marburg freut sich, dass sie Gastgeber des Hessischen Zukunftsdialoges sein kann. Die Veranstaltung bringt Unternehmen und Experten der Region zusammen, sie schafft Raum für neue Ideen und Projekte, damit den nordhessischen Unternehmen auch zukünftig gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen."

Dr. Christa Larsen

Geschäftsführerin des IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main,
zur thematischen Ausrichtung des diesjährigen Zukunftsdialogs

„Die Bindung von Fachkräften ist besonders in Zeiten des sozialen Wandels ein maßgeblicher Aspekt zur Gewährleistung des hessischen Innovationspotentials. Fachkräftebindung im Kontext einer nachhaltigen Fachkräftesicherung erfolgt in Hessen in Bürotürmen und Backhäusern, hinter Glasfassaden und Fachwerk, mit Glasfasern und Tracht – sie erfolgt eben zwischen Tradition und Moderne und sie bedarf des kooperativen Dialogs in den Regionen.“

Die Veranstaltungen werden im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration durch das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt, im Rahmen der Third Mission – des Transfers von Wissen in die Gesellschaft – und mit freundlicher Unterstützung regionaler Partner wie der IHK Kassel-Marburg realisiert.

Der Auftakt fand am 25. August 2017 mit Unterstützung der Fraport AG am Flughafen Frankfurt statt. Mittelhessen folgte am 26. Oktober 2017 mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Marburg-Biedenkopf auf dem Wirtschafts-und Wissenschaftscampus der beruflichen Schulen in Biedenkopf. Die Veranstaltung für Nordhessen in den Räumlichkeiten der IHK Kassel-Marburg beschließt die Reihe des Hessischen Zukunftsdialogs in 2017.

Der Zukunftsdialog geht nach den erfolgreichen Veranstaltungen im Jahr 2016 in die nächste Runde. Unter dem diesjährigen Motto „Fachkräftesicherung im Wandel der Arbeitswelt: Attraktive Regionen & attraktive Arbeitgeber zwischen Tradition und Moderne“ wird das erfolgreiche Format für die Regionen, mit den Regionen und in den Regionen Süd-, Mittel- und Nordhessen fortgeführt. Im Jahr 2017 steht die Fachkräftebindung als ein Weg zu einer nachhaltigen Fachkräftesicherung im Zentrum des Dialogs. Eine gelingende Bindung kann über kurz-, mittel- und langfristige Strategien und Maßnahmen umgesetzt werden. Es sind dabei Fragen von Betriebskultur, Gesundheit im Betrieb, Karriereentwicklung und flexiblen Arbeitszeitmodellen für die Bindung von Fachkräften ebenso wichtig wie das Vorhandensein von Schulen und Bildungsanbietern, Nahversorgung und Mobilität, Kultur- und Freizeitangeboten. Fachkräftebindung im Kontext einer nachhaltigen Fachkräftesicherung erfolgt in Hessen zwischen Tradition und Moderne. Sie bedarf des kooperativen Dialogs in den Regionen. Um der Vielschichtigkeit und den Unterschieden in den Regionen Hessens gerecht zu werden und das große Ganze in den Blick zu nehmen, orientieren sich die Veranstaltungen am Prinzip der Regionalität und Interaktivität. Das Wissen und die Erfahrung der Akteure vor Ort stellen eine bedeutende Ressource Hessens für eine nachhaltige Fachkräftesicherung dar.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erbringt mit dem Zukunftsdialog einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Wohlstand und Beschäftigung sowie zur Gestaltung des Wandels der Arbeitswelt Hessen. Der Wandel der Arbeitswelt ist in vollem Gange. Neben Trends wie beispielsweise Digitalisierung, Internationalisierung und Individualisierung beginnt der demographische Wandel in der hessischen Bevölkerung verstärkt zu wirken. Arbeitgeber stehen vor immer größeren Herausforderungen bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfs. Gleichzeitig müssen sie sich in einem zunehmend internationalisierten Wettbewerb bewähren und ihr Innovationspotential sichern. Im Kontext der Sicherung von Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichem Erfolg in Hessen, nimmt eine nachhaltige Fachkräftesicherung einen zentralen Stellenwert ein – eine den Wandel gestaltende Fachkräftesicherung. Das Setzen von Leitplanken, um den Wandel zu gestalten und nicht aufzuhalten, ist dabei maßgeblich.

Der Hessische Zukunftsdialog 2017 für, mit und in Nordhessen:

6. November 2017, IHK Kassel-Marburg in Kassel

Im Folgenden wird der am 6. November 2017 in der IHK Kassel-Marburg in Kassel veranstaltete „Zukunftsdialog in Nordhessen“ präsentiert und Einblicke in den inhaltlichen Ablauf und den intensiven und engagierten Austausch der Akteure untereinander und mit den Impulsgebern aus den hessischen Betrieben und Unternehmen sowie den Regionen gegeben. Des Weiteren werden die in den unterschiedlichen Workshops entwickelten Projektideen dargestellt.

Die Veranstaltung des Hessischen Zukunftsdialogs fand unter dem Jahresmotto „Fachkräftesicherung im Wandel der Arbeitswelt: Attraktive Regionen und attraktive Arbeitgeber zwischen Tradition und Moderne“ statt. Zugegen waren Impulsgeber/ -innen aus der betrieblichen und regionalen Praxis sowie Ansprechpartner/ -innen mit interessanten Informationen und aktuellen Praxistools zur Unterstützung der Fachkräftebindung.

Zu Beginn begrüßte Frau von Obernitz, Hauptgeschäftsführerin der IHK Kassel-Marburg, die rund 100 Teilnehmenden sehr herzlich. Sie legte ihrem Grußwort die Bedeutung des Wandels in der Arbeitswelt für ein gemeinsames und gestaltendes Miteinander, insbesondere in der Frage der Fachkräftesicherung, zugrunde. Anschließend begrüßte der Hessische Arbeitsminister, Stefan Grüttner, die Teilnehmenden. Der Minister betonte die Freude der Landesregierung über den vom Zukunftsdialog 2017 ausgehenden weiteren Schwung für die Fachkräfteoffensive Hessen. Gleichwohl stellte er heraus, dass die Fachkräftesicherung in Zeiten digitalen und demographischen Wandels alle Akteure ansprechen muss, um erfolgreich zu sein.

Er dankte der IHK Kassel-Marburg und der Hausherrin Frau von Obernitz für die freundliche Unterstützung und engagierte Mitwirkung sowie Frau Geschäftsführerin Dr. Larsen und ihrem Team vom IWAK für die organisatorische und fachliche Realisierung der Veranstaltung. Ein besonderer Dank ging an die Impulsgeberinnen und Impulsgeber aus den nordhessischen Betrieben, Unternehmen und Regionen, die im von Claudia Wesner, koordinierende Leiterin der Stabsstelle Fachkräftesicherung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, moderierten Praxistalk mit betrieblichen und regionalen Beispielen guter Praxis in die Thematik einführten und in den Workshops mit den Teilnehmenden wertvolle Impulse setzten. Ein weiterer Dank ging an die Expertinnen und Experten des von Torsten Becker, Leiter der Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen, moderierten Expertentalks „Praxistools, Interessantes & Nützliches für die Fachkräftesicherung“. Die Expertinnen und Experten präsentierten sich als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit bewährten Instrumenten und vielfältigen Beratungs- und Informationsangeboten und boten den Teilnehmenden ihre Unterstützung auch über die Veranstaltung hinaus an.

6. November 2017: Das Programm

9.30 Uhr	**Ankommen, Anmelden & Anschauen** Willkommenskaffee & Ausstellung „Die Fachkraft – das unbekannte Wesen“
10.00 Uhr	**Eröffnung und Begrüßung** ▪ Sybille von Obernitz, Hauptgeschäftsführerin, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg ▪ Stefan Grüttner, Hessischer Arbeitsminister, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
	Praxisgespräch „Gelebte Fachkräftesicherung – So kann’s gehen“ mit Beispielen guter Praxis aus der Region sowie nordhessischen Unternehmen und Betrieben Impulsgeber/-in „Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten“ ▪ Stefan Merwar, Leiter Marketing und Kommunikation, sera GmbH ▪ Silvana Krieg, Referentin Ausbildungsmarketing, K + S KALI GmbH ▪ Manfred Nierichlo, Unternehmensentwicklung, Ehring Markenmöbel GmbH Impulsgeber/-in „Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen“ ▪ Holger Schach, Geschäftsführer, Regionalmanagement NordHessen GmbH ▪ Tim Sören Oberlies, Gesellschafter, NETWORK waldeck I frankenberg GbR ▪ Dr. Lars Kleeberg, Geschäftsführer, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH Moderation: Claudia Wesner, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen
11.00 Uhr	**Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“** Workshops mit Impulsgebern zur ▪ betrieblichen Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten ▪ regionalen Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen
12.30 Uhr	**Imbiss – Stärken und Netzwerken**
13.15 Uhr	**Expertentalk „Praxistools, Interessantes & Nützliches für die Fachkräftesicherung“** Experten/-innen ▪ Dr. Petra Oxen-Bodenhausen, IHK Kassel-Marburg, Bundesprojekt „unternehmensWert:Mensch“ ▪ Thomas Fabich, Leiter Büro Kassel, RKW Hessen ▪ Alberto Coronado, Berater, WELCOMECENTER Hessen ▪ Georg Dinca, Bildungs- und Forschungsprojekte und Projektleiter „Hessische Gesundheitscamps“, Provadis Moderation: Torsten Becker, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

13.45 Uhr	**Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“** Fortsetzung der Workshoparbeit zur ▪ betrieblichen Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten ▪ regionalen Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen
15.45 Uhr	**Erfrischungspause**
16.00 Uhr	**Präsentation und Erörterung der Ergebnisse der Workshops im Plenum**
16.20 Uhr	**Abschlussrunde**
16.30 Uhr	**Ende der Veranstaltung**

Gesamtmoderation: Dr. Christa Larsen, Geschäftsführerin, IWAK
Einführung & Praxistalk: Claudia Wesner, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen
Expertentalk: Torsten Becker, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

6. November 2017: Die Impulsgeberinnen und Impulsgeber

Einführung durch einen Praxistalk mit Impulsen durch Beispiele Guter Praxis aus Betrieben und der Region Nordhessens.

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, einen ganzheitlichen Ansatz zu finden um Mitarbeiterzufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen zu steigern.“

Stefan Merwar
sera GmbH,
Leiter Marketing und Kommunikation

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, eine gelingende Verknüpfung von Verwirklichung in einer sinnstiftenden Tätigkeit und Raum, Zeit und Sicherzeit bezogen auf persönliche Belange der Mitarbeiter.“

Silvana Krieg,
K + S KALI GmbH,
Referentin Ausbildungsmarketing

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich die Entwicklung zu einer lebensfreundlichen Unternehmenskultur.“

Manfred Nierichlo,
Ehring Markenmöbel GmbH,
Unternehmensentwicklung

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, eine systematische und durchgehende Fachkräfteentwicklung und -betreuung zu betreiben, die in den Schulen anfängt, zielgruppenspezifisch aufgebaut ist und durch die Berücksichtigung der Themen „Work-Life-Balance“ sowie „Familie und Beruf“ langfristig wettbewerbsfähig ist.“

Dr. Lars Kleeberg, Geschäftsführer,
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, die Fachkraft mit seinen individuellen Charakteristika wahrzunehmen und daran angepasste Maßnahmen gestalten zu können.“

Tim Sören Oberlies,
NETWORK waldeck|frankenberg GbR, Gründer

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, unternehmens- und landkreisübergreifende Kooperationen auf- und auszubauen, die die Qualität und Attraktivität der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie Lebensqualität und Image der Region sicherstellen und ausbauen.“

Holger Schach,
Regionalmanagement Nordhessen, Geschäftsführer

6. November 2017: Die Stabsstelle Fachkräftesicherung Hessen

Der zentrale Ansprechpartner auf Landesebene

„Im Interesse aller:
Nachhaltige Fachkräftesicherung im
Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt!“

Claudia Wesner, Sabine Steitzer-Wohlfahrt & Torsten Becker, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen (v. links)

Hessen ist lebenswert und seine Menschen liebenswert. Es bietet attraktive Arbeits- und Lebensperspektiven in interessanten Regionen, eine hervorragende Infrastruktur, erstklassige Unternehmen und eine Top-Lage. Damit dies so bleibt, gilt es auch weiterhin gemeinsam Fachkräfte zu finden, zu binden und zu halten und das Handeln an den Wandel anzupassen.

Kontakt

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen
Dostojewskistraße 4, 65187 Wiesbaden
Internet:https://soziales.hessen.de/arbeit/hessische-fachkraefteoffensive-sicherung-des-wohlstands-hessens
E-Mail: Fachkraeftesicherung@hsm.hessen.de

Claudia Wesner
Telefon: 0611 817 3339
Fax: 0611 327 19 3339

Torsten Becker
Telefon: 0611 817 3505
Fax: 0611 327 19 3505

Christine Welsch
Telefon: 0611 817 2390
Fax: 0611 327 19 2390

Sabine Steitzer-Wohlfahrt
Telefon: 0611 817 3317
Fax: 0611 327 19 3317

Maha Jouchana
Telefon: 0611 817 3752
Fax: 0611 327 19 3752

6. November 2017: Workshops mit Impulsgebern

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“

In zwei Einheiten diskutierten die Teilnehmenden in Workshops die im Praxistalk vorgestellten Beispiele betrieblicher und regionaler Fachkräftebindung aus Nordhessen, zu denen sich die Teilnehmenden je nach Interessenslage zuvor zuordneten. Sie erörterten Möglichkeiten und Herausforderungen einer nachhaltigen Fachkräftebindung und diskutierten hierfür erfolgversprechende Ansätze. Am Vormittag stand die vertiefte Auseinandersetzung mit den Praxisbeispielen im Vordergrund. Am Nachmittag lag der Schwerpunkt des gemeinsamen Dialogs auf dem Querdenken, Brainstorming, Kreativität und der Entwicklung eigener Projektideen.

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“			
Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten Beispiele Guter Praxis aus Betrieben und Unternehmen			
Name, Vorname	**Organisation/ Institution**	**Funktion**	**Kurzbeschreibung des Beispiels**
Stefan Merwar	sera GmbH, Immenhausen	Leiter Marketing und Kommunikation	• Fachkräftebindung durch betriebliches Gesundheitsmanagement
Silvana Krieg	K + S KALI GmbH, Kassel	Referentin Ausbildungsmarketing	• Fachkräftebindung durch nachhaltige Rekrutierung und Ausbildung
Manfred Nierichlo	Ehring GmbH, Homberg/ Efze	Unternehmensentwicklung	• Fachkräftebindung durch permanente Einbindung der Mitarbeiter/ -innen in Veränderungsprozesse („Ehring Ideenwerkstatt“)
Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen Beispiele Guter Praxis aus Regionen			
Name, Vorname	**Organisation/ Institution**	**Funktion**	**Kurzbeschreibung des Beispiels**
Holger Schach	Regionalmanagement NordHessen GmbH, Kassel	Geschäftsführer	• Fachkräftebindung durch digitale, netzwerkbasierte Kooperationen zwischen Unternehmen
Tim Sören Oberlies	Initiative Network Waldeck-Frankenberg, Korbach	Gründer	• Fachkräftebindung durch Aufzeigen von Berufschancen im Landkreis
Dr. Lars Kleeberg	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH, Eschwege	Geschäftsführer	• Fachkräftebindung durch zielgruppenspezifische Fachkräftegewinnung und Fachkräfteangebote

6. November 2017: Workshops mit Impulsgebern

Zentrale Aspekte der Beispiele guter Praxis

Für jedes Beispiel guter Praxis wurden zwei bis drei maßgebliche Aspekte in den einzelnen Workshops identifiziert und herausgearbeitet:

sera GmbH

Die wesentlichen Aspekte der Bindung von Fachkräften in diesem Unternehmen betreffen ein organisiertes Gesundheitsmanagement, das sowohl top-down- als auch bottom-up-Elemente miteinander kombiniert. Hier werden gesunde Nahrungsmittel wie Obst, Wasser sowie unterschiedliche Frühstücksangebote den Beschäftigten unterbreitet, aus denen sie wählen können.

K + S KALI GmbH

Maßgeblich für die Gewinnung und letztlich Bindung von Fachkräften ist eine frühe und weitestgehend individualisierte Berufsorientierung, die das soziale Umfeld mit einschließt.

Durch Elterncafés werden Jugendlichen und deren Eltern Karrieremöglichkeiten im Unternehmen aufgezeigt und für eine Ausbildung bei der K + S KALI GmbH beworben.

Ehring GmbH

Wichtig für die Bindung von Fachkräften ist das permanente Eingebundensein in Veränderungsprozesse, die sowohl größere als auch kleinere Gestaltungsansätze benötigen. Der nachhaltige Erfolg von Veränderungen hängt vor allem davon ab, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Veränderungsprozesse eingebunden sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen vor allem wissen, was auf sie zukommt und was sie ändern sollen. Dafür wollen sie vorbereitet und qualifiziert werden.

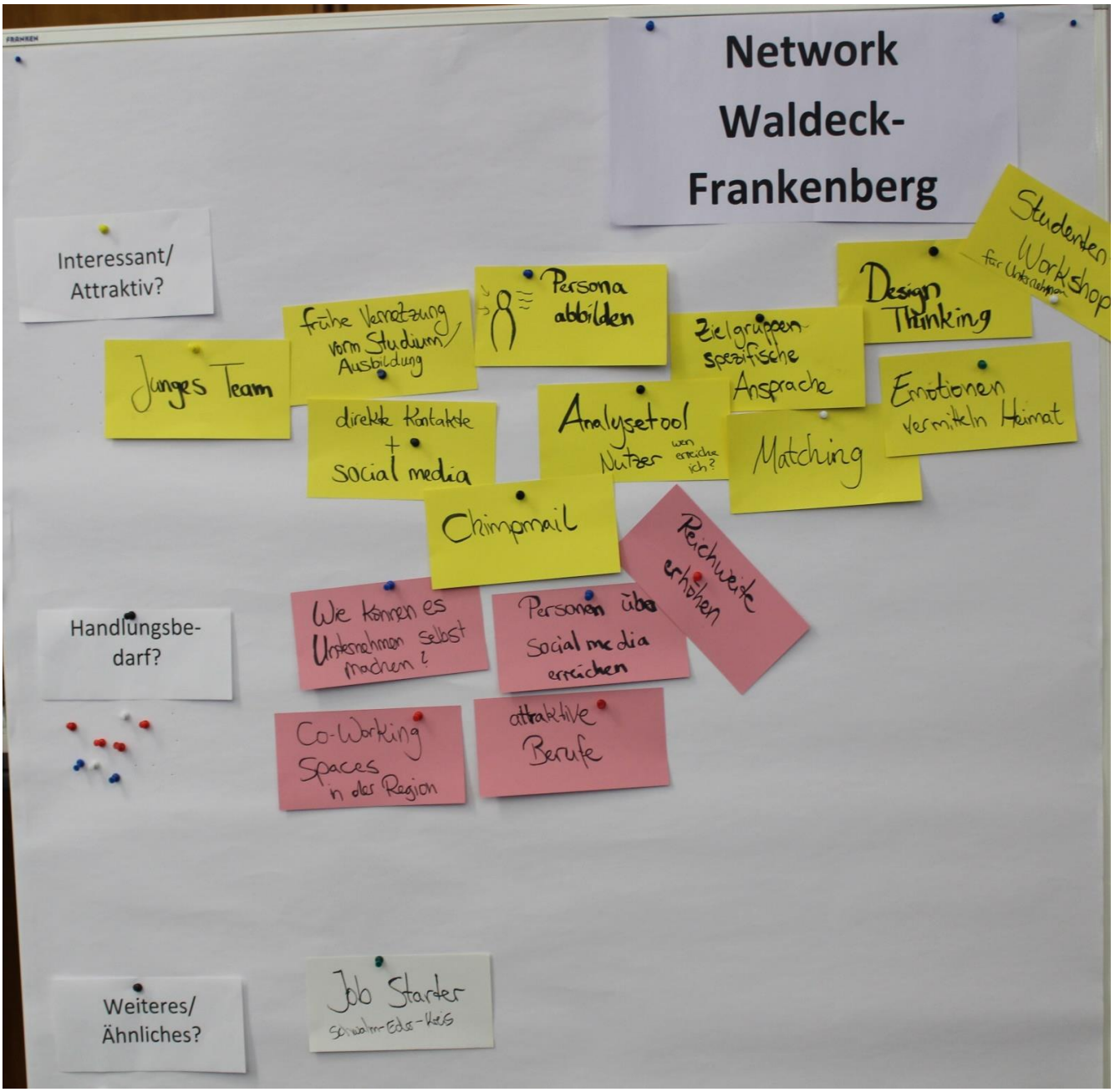
Regionalmanagement Nordhessen

Die Bindung von Fachkräften in der Region kann durch digitale, netzwerkbasierte Kooperationen zwischen Unternehmen geschehen. Unternehmen befinden sich dadurch in einem regionalen Austausch über potentielle Fachkräfte.

Im Rahmen des Projekts „Cleverheads Nordhessen“ werden Bewerberinnen und Bewerber, die von Unternehmen auf einen dritten, vierten oder fünften Listenplatz verortet werden, für weitere Arbeitgeber als potentielle Bewerberinnen und Bewerber oder auch Fachkräfte empfohlen.

Initiative Network waldeck|frankenberg

Fachkräftebindung erfolgt über das Aufzeigen von möglichen Berufs- und Karrierechancen in dieser Region. Das Network geht gezielt auf Fachkräfte, die aufgrund eines Studiums oder einer dualen Ausbildung die Region verlassen haben, mit dem Ziel zu, sie mit attraktiven Job-Angeboten für die Region wieder zurückzugewinnen. Die Bindung zur Region wird über unterschiedliche Wege gestärkt: Dies sind ein Online-Magazin, Karriere- und Jobmöglichkeiten sowie Veranstaltungen in der Region.



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis

Die Bindung von Fachkräften bedarf unterschiedlicher Ansätze, um der Unterschiedlichkeit der Fachkräfte gerecht zu werden. Im Werra-Meißner-Kreis werden Angebote für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Berufstätige, aus der Region weggezogene Fachkräfte mit Familien sowie Menschen mit Migrationshintergrund zugeschnitten und offeriert.

Die Angebote orientieren sich an einem Perspektivwechsel und der Frage, was die Region anbieten kann, um für jene Personengruppen interessant und attraktiv zu sein.

Vor dem Hintergrund der einzelnen Workshopresultate konnten mehrere umfassende Ergebnisse darüber, was einen Arbeitgeber oder eine Region für Fachkräfte attraktiv macht, festgehalten werden:

Attraktive Regionen	Attraktive Arbeitgeber
- Kooperation heißt Transfer von Wissen - Regionale Akteure schaffen Orientierung, verknüpfen Inhalte - Regionen als Mittler, Makler, Agendasetting	Ausbildung: - Relevanz der Rahmenbedingungen - Verbund zwischen Groß und Klein - Unterschiedliche Sichtweisen von Eltern und Jugendlichen
- Potenziale der Region aufzeigen - Einbindung der Familie in die Region, fehlendes Heimatgefühl	- Vielschichtige Mitarbeiterbeteiligung - Frisches Obst und Gemüse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Digitales Analysetool, direkte Ansprache, Matching - Junge Leute im Alter der Zielgruppe einbeziehen	- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden als Mitunternehmer gedacht - Beteiligungsprämien

6. November 2017: Expertentalk

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“
„Praxistools, Interessantes & Nützliches für die Fachkräftesicherung“

Zwischen den beiden Einheiten der Workshops diskutierten ausgewiesene Experten/ -innen über weitere nützliche, bereits institutionalisierte und bewährte Ansätze sowie Unterstützungswege für Arbeitgeber und Regionen. Der Fokus lag dabei immer auf der Bindung, Sicherung und Stärkung von Fachkräften und dem Erhalt beziehungsweise der Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern und der nordhessischen Regionen.

Expertentalk			
Informationen zu den Experten/ -innen			
Vorname, Name	**Organisation/ Institution**	**Funktion**	**Praxistools, Wissenswertes**
Dr. Petra Oxen-Bodenhausen	Industrie- und Handwerkskammer Kassel-Marburg	Projektvertreterin	Initiative *unternehmens-Wert:Mensch*
Thomas Fabich	RKW Hessen	Leiter Büro Kassel	Arbeitszeit: Impulsberatung, Workshops und Implementierung; Gesundheit stärken; Zukunftsfähige Unternehmenskultur
Alberto Coronado	WELCOMECENTER Hessen	Mitarbeiter	Unterschiedliche Unterstützungsleistungen für Arbeitgeber
Georg Dinca	Provadis	Projektleiter	Projekt „Hessische Gesundheitscamps“

Während des Expertentalks wurde auf Ansprechpartner/ -innen, konkrete Angebote und Maßnahmen zur Sicherung und Bindung von Fachkräften (z.B. Unterstützung bei der betrieblichen Integration internationaler Fachkräfte und ihrer Familien durch das WELCOMECENTER Hessen) sowie diverse Onlinetools hingewiesen.

Eine Auswahl der angesprochenen Inhalte:

WELCOMECENTER Hessen

Anlauf- und Beratungsstelle für internationale Fachkräfte und Unternehmen mit Interesse an der Einstellung und betrieblichen Integration internationaler Fachkräfte und ihrer Familien.

Ein Gemeinschaftsprojekt des Landes, der Wirtschaft & der Bundesagentur für Arbeit

Kontakt: WELCOMECENTER Hessen, Fischerfeldstraße 10-12, 60311 Frankfurt/ M., Tel. 0800-6665788 (aus dem Inland), Fax: 0049-69-97172-5122, Tel. 0049-69-97172-122 (aus dem Ausland), E-Mail: info@welcomecenterhessen.com; www.welcomecenterhessen.com

RKW Hessen

- https://www.rkw-hessen.de/beratungsfoerderung.html
- https://www.rkw-hessen.de/fachkraefte.html
- https://www.rkw-hessen.de/fachkraefte/arbeitszeitberatung.html
- https://www.rkw-hessen.de/fachkraefte/inqaaudit.html
- http://www.arbeitszeit-klug-gestalten.de

Hessische Fachkräfteoffensive

- https://soziales.hessen.de/arbeit/hessische-fachkraefteoffensive-sicherung-des-wohlstands-hessens
- http://www.work-in-hessen.de
- www.integrationskompass.de
- https://www.hessen.netzwerk-iq.de
- www.proabschluss.de

Arbeitswelt Hessen

- http://www.arbeitswelt.hessen.de/fachkraeftesicherung

Provadis - Hessische Gesundheitscamps

- https://www.provadis.de/top-themen/bildungsprojekte/gesundheitscamps/

Beratung der IHK Kassel-Marburg im Rahmen von unternehmensWert:Mensch

- https://www.ihk-kassel.de/unternehmensfoerderung/foerderprogramme-

6. November 2017: Die Expertinnen und Experten

„Fachkräfte binden und sichern heißt für mich: Viel Herzblut in ein gutes Arbeitsumfeld stecken!“

Thomas Fabich,
RKW Hessen, Leiter Büro Kassel

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, ein Weg, den alle Beteiligten mitgehen müssen. Dieser fängt schon vor der Einstellung an und endet nicht mit Vertragsabschluss.“

Alberto Coronado,
WELCOMECENTER Hessen, Berater

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes.“

Georg Dinca, Provadis,
Projektleiter Hessische Gesundheitscamps

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelungenen Fachkräftesicherung bedeutet für mich, die Durchführung des ESF Bundesprogramms unternehmensWert: Mensch in kleinen und mittelständigen Unternehmen.“

Dr. Petra Oxen-Bodenhausen,
IHK Kassel-Marburg, Projekt unternehmens-Wert:Mensch

6. November 2017:

Workshops zur Erarbeitung eigener Projektideen

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“

Ausgehend von den Ergebnissen der ersten Workshop-Phase konnten die Teilnehmenden eigene Projektideen und -ansätze entwerfen. Diese sollten so konkret wie möglich diskutiert werden und idealerweise gemeinsam entwickelt, konzipiert und konkretisiert werden. Die erarbeiteten Projekte setzen weitestgehend an dem Kern der präsentierten Beispiele guter Praxis an und stellen innovative Weiterentwicklungen dar.

So steht bei dem Projekt, das auf dem Beispiel zum Gesundheitsmanagement des Unternehmens *sera GmbH* aufbaut, die Bedeutung des eigenen Verhaltens und das der Führungskräfte in Betrieben für ein modellhaftes Gesundheitsmanagement im Vordergrund.

Das Projekt, das auf dem Beispiel des Ausbildungsmarketings von *K + S KALI GmbH* aufbaut, fokussiert hingegen die stärkere Integration von Eltern in die Berufsorientierung ihrer Kinder. Dies kann auch über die Einbettung digitaler Medien gestärkt werden.

Das Projekt, das sich auf die Ideenwerkstatt der *Ehring Markenmöbel GmbH* bezieht, stärkt den Ansatz des betriebsinternen Wissenstransfers und dessen Gestaltung, beispielsweise durch reverse mentoring-Programme zwischen den Generationen.

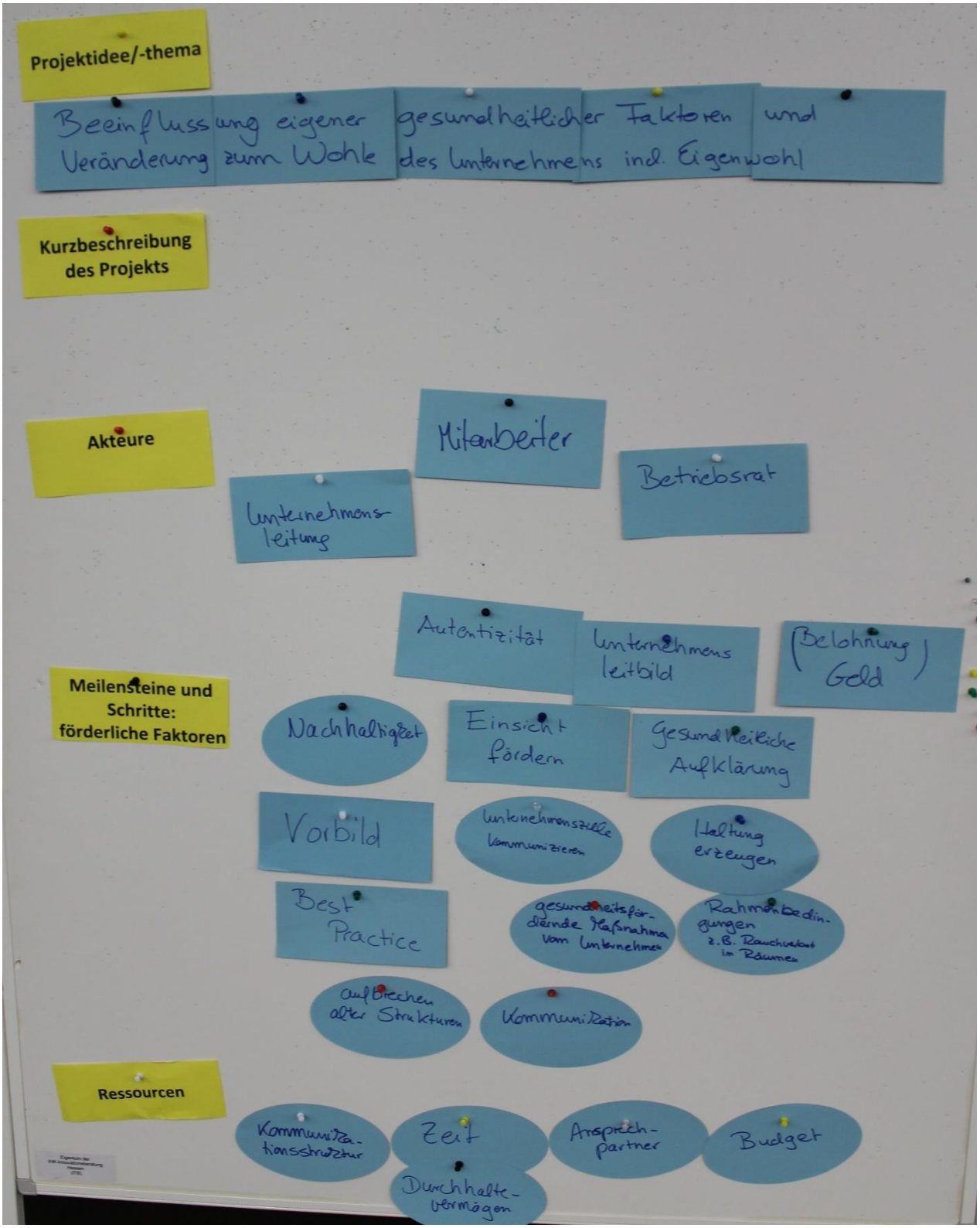
Die Projekte, die sich wiederum auf die regionalen Beispiele guter Praxis beziehen, nehmen Fragen nach Transparenz sowie Etablierung regionaler Synergien auf. Das in Anlehnung an das Beispiel der *Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner* erarbeitete Projekt fokussiert eine regionalisierte „Angebotslandkarte“ von Fachkräftebindungs- und –sicherungsinitiativen.

Das im Zuge der *Initiative Network waldeck|frankenberg* erarbeitete Projekt vertieft die Nutzung digitaler Medien für eine regionale Arbeitgeberplattform.

Das Projekt, das in Anlehnung an das *Regionalmanagement Nordhessen* konzipiert wurde, stärkt die Bindung von Fachkräften über ein regionales Matching von Fachkräftebedarfen und –angeboten.

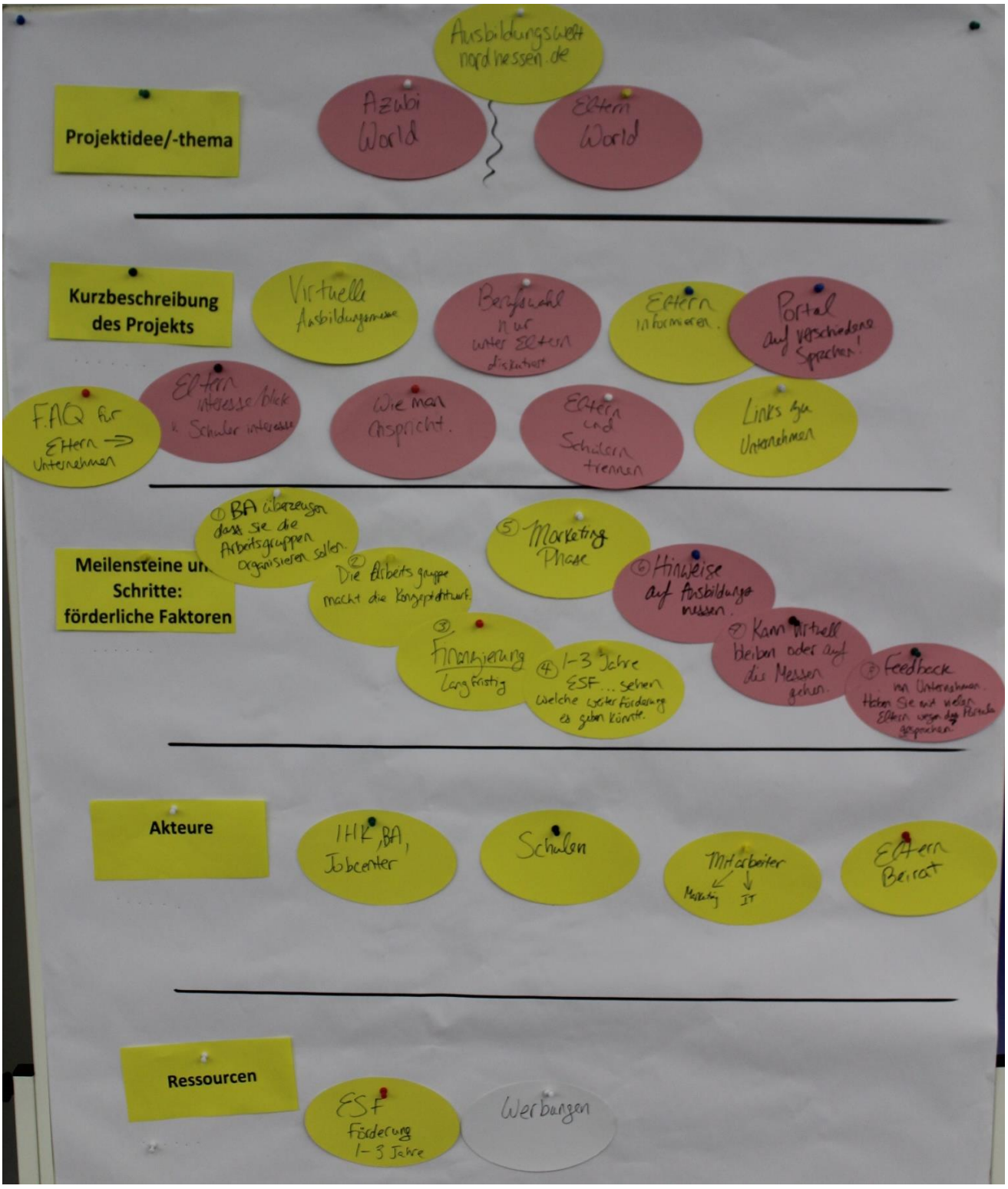
Workshop „sera GmbH“
Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis der sera GmbH:



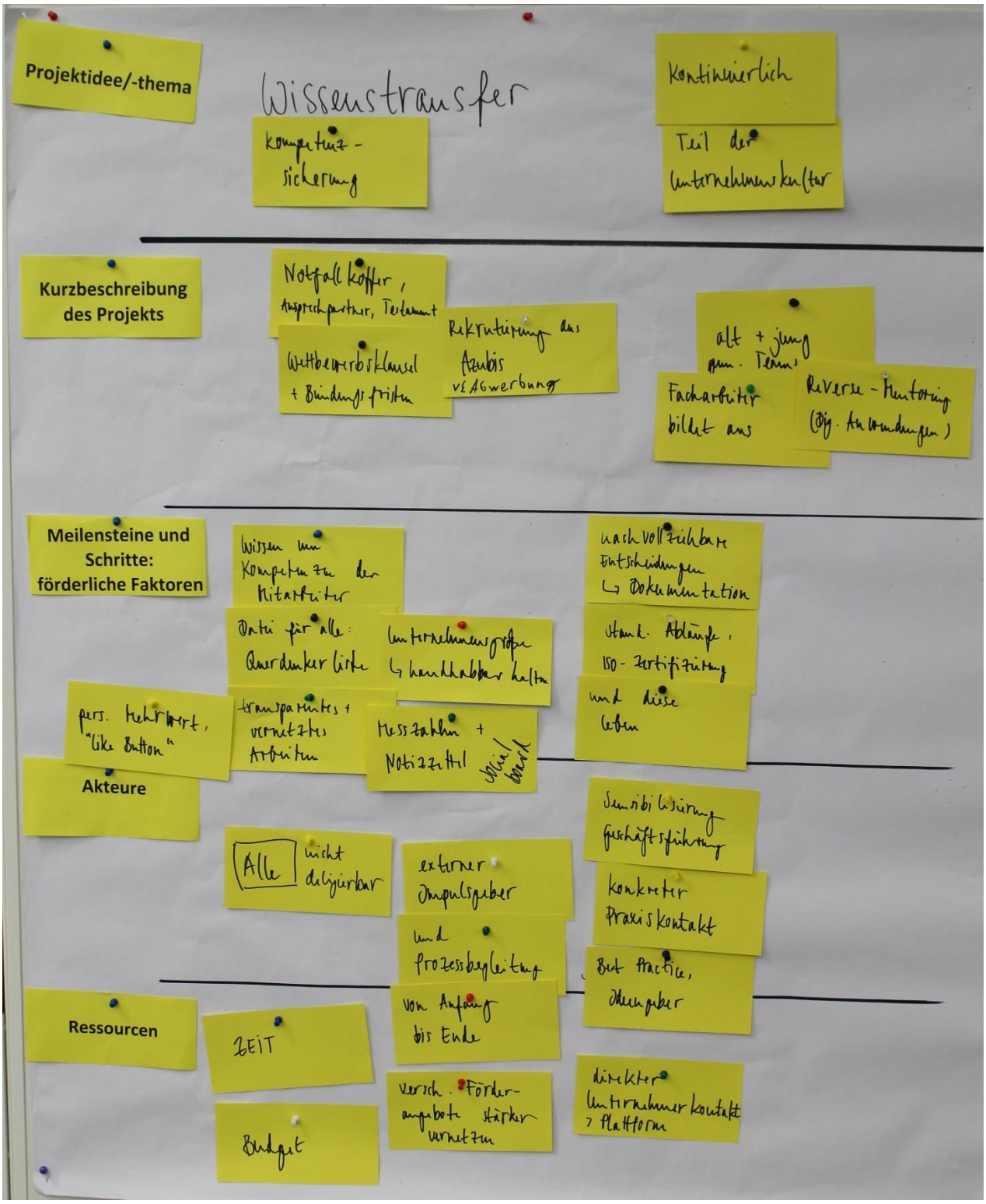
Workshop „K + S KALI GmbH
Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis des Unternehmens K+S KALI GmbH:



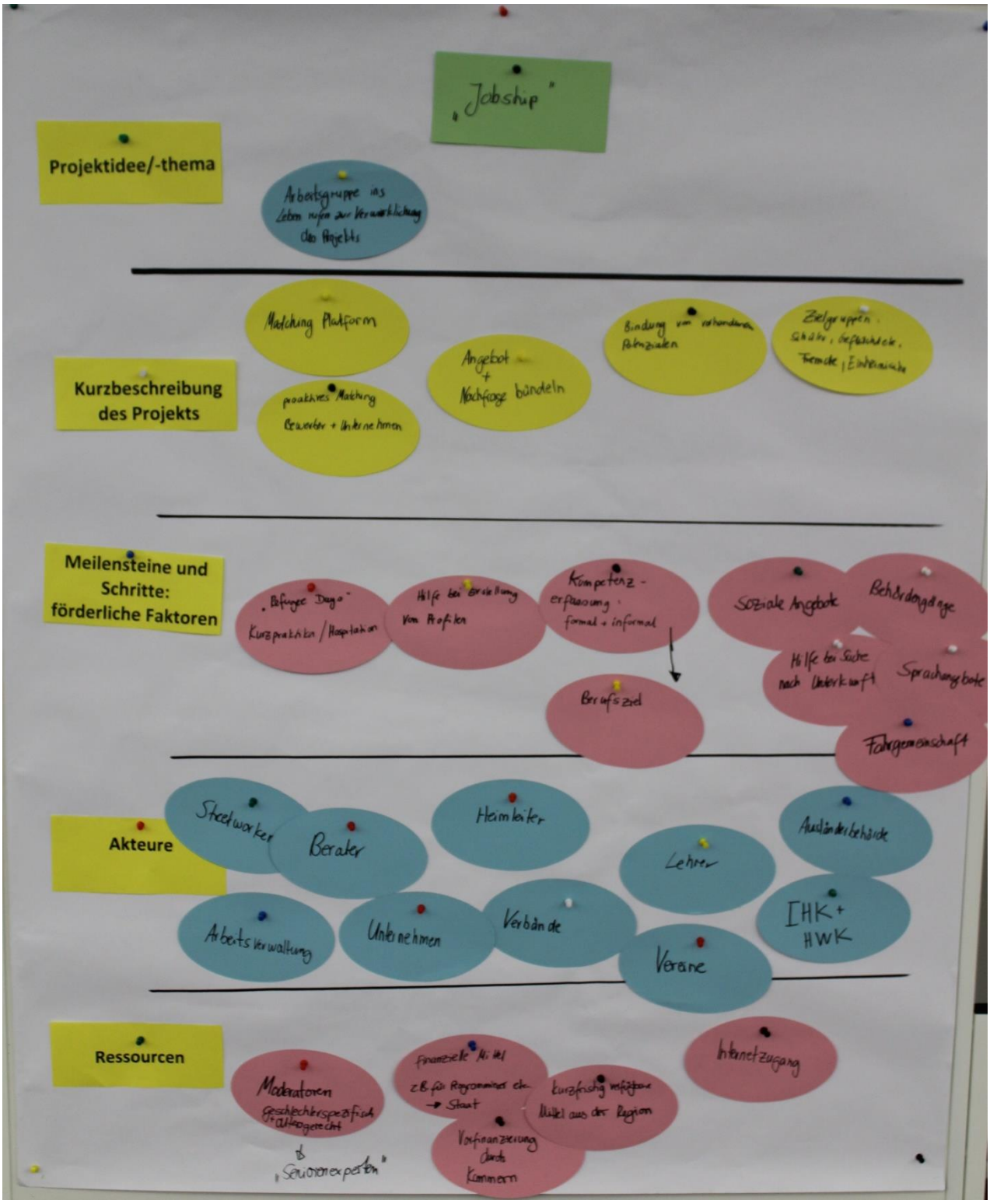
Workshop „Ehring GmbH“
Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis der Ehring GmbH:



Workshop „Regionalmanagement Nordhessen“
Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis des Regionalmanagements Nordhessen:



Workshop „Wirtschaftsförderungsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH“

Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis:

Workshop „Initiative Network waldeck | frankenberg
Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis der Initiative Network waldeck|frankenberg:

6. November 2017: Der Zukunftsdialog Nordhessen

Der Hessische Zukunftsdialog 2017 für, in und mit Nordhessen erfreute sich eines hohen Besucherzuspruchs. Er stieß auf überaus positive Rückmeldungen bei den Teilnehmenden und Mitwirkenden. Insgesamt war es eine rundum gelungene, inhaltlich als auch organisatorisch sehr professionelle Veranstaltung mit interessanten Akteuren und vielfältigen Informationen, spannenden Gesprächsrunden, gut ausgewählten innovativen und bewährten Beispielen guter Praxis, sehr engagierten und aktiven Arbeitsgruppen mit hoher Motivation, kompetenten Experteninnen und Experten sowie einer ausgewogenen Mischung aus Impulsen, Fachaustausch und -diskussion mit Werkstatt- und Think Tank-Charakter. Ein Format, das zum Neu-, Um-, Quer- und Weiterdenken am Querschnittsthema Fachkräftesicherung einlud und ausreichend Raum und Zeit zum aktiven Netzwerken und zur Interaktion bot.

Alle Projektideen stehen im Kontext des jeweiligen Beispiels guter Praxis und stellen entweder eine konstruktive Erweiterung bzw. Weiterentwicklung des Bestehenden dar oder greifen das zugrundeliegende Thema produktiv auf. Auch im Zuge dieser Veranstaltung und der betrieblichen Beispiele guter Praxis wurde deutlich, wie groß die Bedeutung der Betriebskultur für die Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist und wie vielschichtig dieses Thema angegangen und umgesetzt werden kann. Neben einer konstruktiven Mitarbeiterbeteiligung gehört auch ein bedarfsorientiertes und angebotsorientiertes betriebliches Gesundheitsmanagement zu einer guten betrieblichen Atmosphäre, die letztlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufriedenstellt und bindet. Der besondere Fokus der Veranstaltung für, mit und in Nordhessen liegt in der expliziten Berücksichtigung der betrieblichen Ausbildung als klassischer Weg zur Rekrutierung und Bindung von Fachkräften – sowohl bei den betrieblichen, den regionalen Beispielen guter Praxis, als auch bei den gemeinsam entwickelten eigenen Projektideen widmeten sich die Teilnehmenden diesem Thema.

Bei den regionalen Beispielen stehen Fragen nach der Transparenz von bestehenden Angeboten sowie Aufklärungs-, Sensibilisierungs- und Vernetzungsarbeit im Vordergrund, die sich in indirekter Weise auf eine starke regionale Bindung von Fachkräften auswirken können. Diese Themen decken sich weitestgehend mit den regionalen Beispielen guter Praxis aus Süd- und Mittelhessen. Hierin kann die Stärke der hessischen Regionen gesehen werden. Gelingt es, die regionalen Stärken nach Vernetzung und Stiftung von Synergien zwischen unterschiedlichen Akteuren mit den mannigfaltigen und attraktiven Konzepten regionaler Betriebe zu verknüpfen, dann wird Fachkräftesicherung nicht nur in Nordhessen nachhaltig sein.

IMPRESSUM

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden
www.soziales.hessen.de
www.arbeitswelt.hessen.de

Redaktion

Stabsstelle „Fachkräftesicherung in Hessen“
Gesamtverantwortlich: Esther Walter

Bildmaterial freundlich überlassen

vom IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bezugsquelle

Stabsstelle „Fachkräftesicherung in Hessen“
Claudia Wesner
Telefon: 0611 817 3339
Fax: 0611 327 19 3339
E-Mail: Fachkraeftesicherung@hsm.hessen.de

Berichterstellung

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stand

Dezember 2017